

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

# Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 12. 5. 1974

A47d 13-10  
34h 13-10  
AT 01.02.74  
Bez: Sitz für Kleinkinder.  
Anm: Fehn & Co KG, 8633 Rödental;

7403367

① 1  
12

An das  
Deutsche Patentamt  
8000 München 2

Ort: Nürnberg  
Datum: 21.1.1974  
Eig. Zeichen: 26.069/05-30

Diese Anträge sind im Formblatt A 9330  
erläutert.  
Aktenzeichen d. Gebrauchsmusteranmeldg.:

① Sitzungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Patentanwälte  
Dr. M. Schneider  
Dr. A. Eitel  
E. Czowalla  
P. Matschkur  
85 Nürnberg, Königstr. 1

Postfach:  
Straße, Haus-Nr.:

②  1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

Firma: Fehn & Co EG, 8633 Rödental

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die  
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster  
beantragt.

③  Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der  
Gebrauchsmusteranmeldung  Q \_\_\_\_\_  
Als Anmeldetag wird der \_\_\_\_\_  
für die Ausscheidung beansprucht. 

④  Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

Heftrand von 2 cm freilassen!

⑤  1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

Patentanwälte

Dr. M. Schneider - Dr. A. Eitel - E. Czowalla P. Matschkur  
85 Nürnberg, Königstraße 1

2239587/08

Dipl. Phys.

11.2.74

⑥ Bezeichnung:

"Sitz für Kleinkinder"

⑦ In Anspruch genommen wird die

1 Auslandspriorität

2 Ausstellungsriorität

000000

⑧ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von \_\_\_\_\_ Monat(en) (max. 15 Monate ab  
Prioritätstag) auszusetzen.

⑨ Anlagen:

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück von Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit Bl.
5. Zwei gleiche Modelle
6. Eine Vertragsvollmacht
7. Abschriften der Voranmeldung(en)

Beigefügt  
sind  
(Anzahl):  
Nachger.  
sind  
(Anzahl):

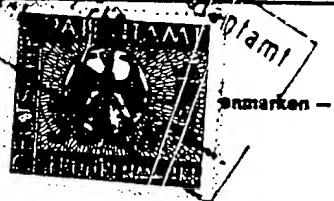
Die Gebühren werden entrichtet durch

Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses  
Vordruckblattes aufgeklebt sind.

11.2.74

beigefügten Scheit.

Überweisung nach Erhalt der Empfangs-  
bescheinigung.



Patentanwälte  
Dr. M. Schneider  
Dr. A. Eitel  
E. Czowalla  
P. Matschkur

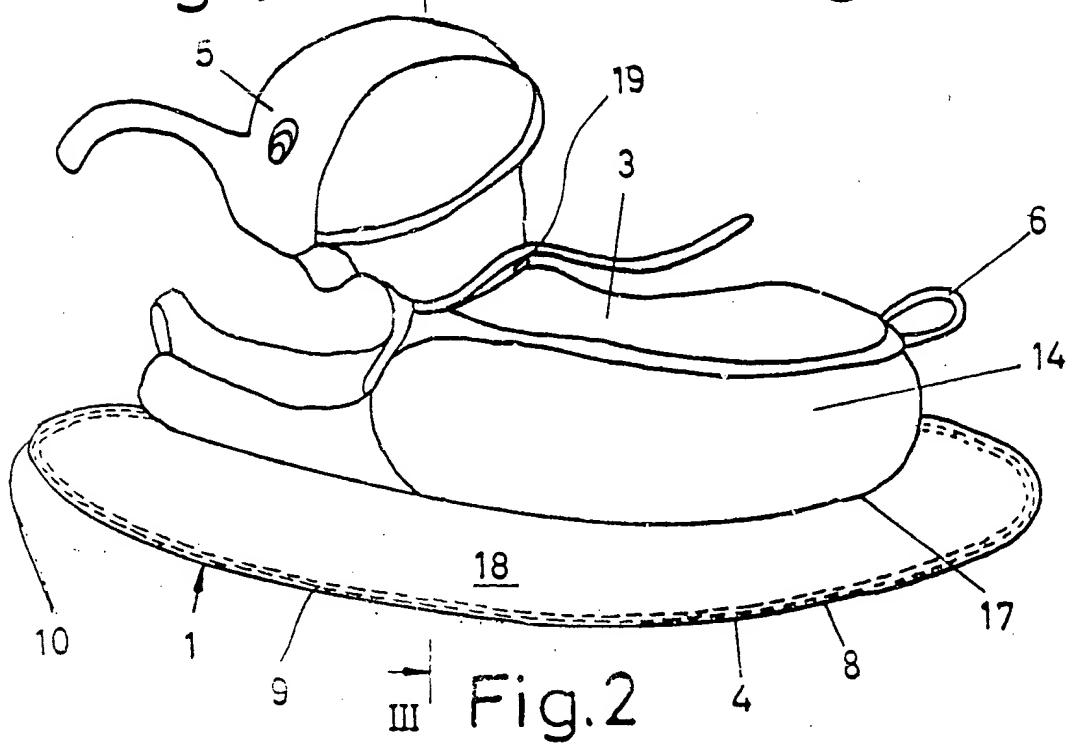
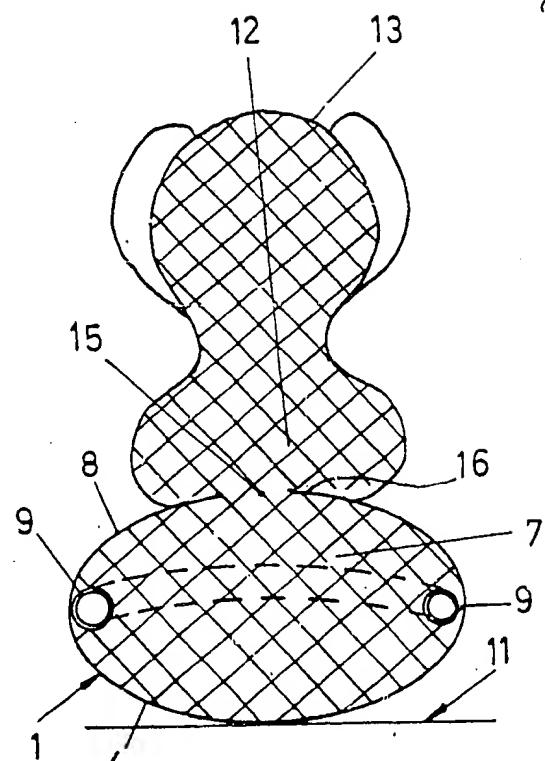
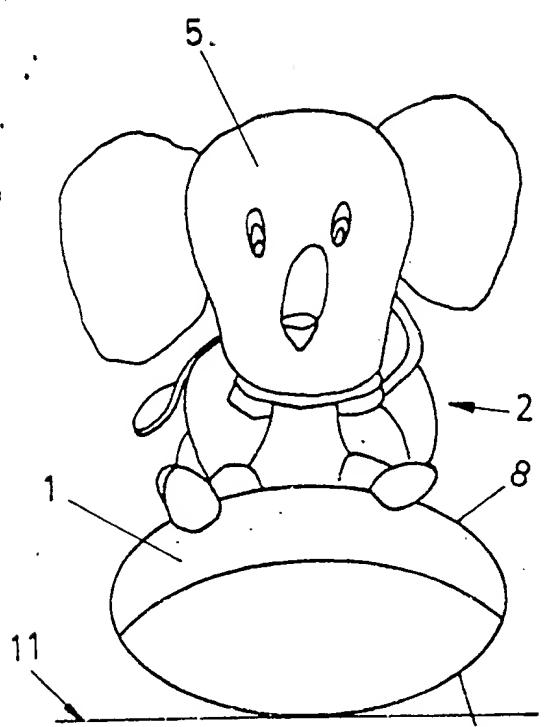
⑩ Unterschrift(en)

7403367-2.8.74

01.012.74

11

2



Schutzansprüche

1. Sitz für Kleinkinder, bestehend aus einer Wiege als Trageteil und einem darauf angeordneten Sitz in Gestalt einer Tierfigur, dadurch gekennzeichnet, daß die Wiege (1) an einem Polsterkörper (7) besteht, auf dem der Sitz (2) unmittelbar befestigt ist.
2. Sitz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Wiege (1) und Sitz (2) einen gemeinsamen, mit einem Überzug (8;13) umkleideten Polsterkörper (7, 12) bilden.
3. Sitz nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß in die Wiege (1) ein gegebenenfalls formgebender Versteifungsrahmen (9) eingelassen ist.
4. Sitz nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Versteifungsrahmen (9) <sup>in</sup> einem/sich geschlossenen Metallrohr besteht, dessen Längsschenkel kufenförmig durchgebogen und nach Art eines U-Bügels miteinander verbunden sind.
5. Sitz nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Versteifungsrahmen (9), den umlaufenden Außenrahm (10) der Wiege (1) bildet und deren Überzug (8) innenseitig anliegt.
6. Sitz nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Wiege (1) einen annähernd elliptischen Querschnitt aufweist.

7. Sitz nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitz (2) als liegende Tierfigur ausgebildet ist, deren Baugrundseite (16) einen Teil des oberseitigen Überzugs (16) der Wiege (1) bildet.

Dr. Max Schneider  
Dr. Alfred Eitel  
Ernst Czowalla  
**Patentanwälte** Peter Matschkur  
Dipl.-Ing.  
Dipl.-Ing.  
Dipl.-Law.  
Dipl.-Phys. 5

85 Nürnberg 6, den 31.1.1974  
Königstraße 1 (Museumbrücke)  
Fernsprech-Sammel-Nr. 20 39 31

P Parkhaus Katharinenhof  
Parkhaus Adlerstraße  
diess. Nr. 26 069/my-wu

Firma Fehn & Co KG, 8633 Rödental

"Sitz für Kleinkinder"

Die Erfindung betrifft einen Sitz für Kleinkinder, der aus einer Wiege als Tragteil und einem darauf angeordneten Sitz in Gestalt einer Tierfigur besteht.

Sie geht davon aus, daß Spielzeuge bekannt sind, die im wesentlichen aus einer Tiermachbildung bestehen, auf die sich das Kind setzen kann, wobei aber das Tier selbst nicht mit seiner Balgunterseite auf dem Boden aufliegt bzw. mit seinen Pfoten darauf steht, sondern auf einem Traggestell, beispielsweise mit Schaukelstuhlkuken, oder auch auf einem Fahrgestell befestigt ist.

Spieltiere, die einem Trag-, Fahr-, Schaukel- oder Wiegengestell aufgesetzt sind, haben jedoch für die Kleinkinder den Nachteil, daß diese sich an dem Gestell anstoßen und dabei wehtun können, z.B. wenn sie heruntersteigen und dabei auf Teile des Gestellrahmens treten oder gar beim Herunterfallen sich daran

verletzen können.

Die Erfindung hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Nachteil zu überwinden und löst dieses Problem dadurch, daß die Wiege aus einem Polsterkörper besteht, auf dem der Sitz unmittelbar befestigt ist. Damit ist jegliche Verletzungsgefahr ausgeschlossen, das Kind kann nicht mit seinen Beinchen zwischen Strebren, Kufen oder anderen Teilen des Traggestells rutschen. Die Anordnung des Tiersitzes auf einem Polsterkörper kommt ferner dem Bedürfnis des Kleinkindes nach anschmiegsamen, weichen Spielsachen entgegen. Ein weiterer Vorteil dieser Ausbildung eines Kindersitzes ist die relativ billige Herstellbarkeit, die in erhöhtem Maße dann gegeben ist, wenn gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung Wiege und Sitz einen gemeinsamen, mit einem Überzug umkleideten Polsterkörper bilden. Im Gegensatz zur auch im Rahmen der Erfindung liegenden getrennten Fertigung der den Sitz bildenden Tierfigur, die nachfolgend am Wiegenkörper befestigt, beispielsweise angenäht wird, sind hier weniger Arbeitsgänge erforderlich. Man verbindet die Hälften der Außenhaut des Tierkörpers und die des Überszugs der Wiege bis auf einen Verbindungskanal zwischen Wiege und Tierfigur und eine Einfüllöffnung für das vorgesehene Füllmaterial und stopft anschließend in einem Arbeitsgang Wiege, Balg und Gliedmaßen der Tierfigur, z.B. durch Hineinblasen oder Pressen von Fasermaterial, Schaumstoffschnitzeln od.dgl.

Gemäß der Erfindung ist außerdem eine dahingehende Verbesserung vorgesehen, daß in die als Tragteil dienende Wiege ein Ver-

steifungsrahmen eingelassen ist. Dieser Rahmen erhöht die Festigkeit der Wiege des Kindersitzes. Darüberhinaus kann er so gestaltet sein, daß er gleichzeitig eine formgebende Funktion erfüllt. Dieser Versteifungsrahmen besteht vorsugsweise aus einem in sich geschlossenen Metallrohr, dessen Längsschenkel kufenförmig durchgebogen und nach Art eines U-Bügels miteinander verbunden sind. Das geschlossene Rohr hat gegenüber einem aus Stangen, Kufen und ähnlichen Teilen bestehenden Gestell den Vorteil, daß kein Zusammenfügen der Einzelteile nötig ist. Vor allem aber wird durch die Verwendung eines Rohrbügels vermieden, daß der Versteifungsrahmen den Überzug der Wiege beschädigt bzw. unangetastet oder in das Stopfmaterial eingebettet werden muß, um das zu verhindern. Der Versteifungsrahmen kann vielmehr, wie gemäß der Erfindung weiter vorgesehen ist, den umlaufenden Außenrand der Wiege bilden und deren Überzug innenseitig anliegen.

Neben der oben erwähnten kufenförmigen Durchbiegung der Längsschenkel des Versteifungsrahmens, die bei entsprechenden Zuschnitt des Überzugs des Kindersitz-Trageteils einen wiegenförmigen Längsschnitt ergibt, kann die Wiege erfindungsgemäß daneben einen annähernd elliptischen Querschnitt aufweisen, woraus sich eine Erweiterung der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten des auf der Tierfigur sitzenden Kindes ergibt, das dadurch sowohl schaukelpferdähnliche Vor- und Rückwärtsbewegungen, als auch seitliche Schwenkbewegungen ausführen kann.

Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungs-

beispiels sowie an Hand der Zeichnung. Dabei zeigen:

Fig. 1 die Vorderansicht eines Sitzes für Kleinkinder;

Fig. 2 dessen Seitenansicht und

Fig. 3 einen Querschnitt gemäß Linie III-III in Fig. 2.

Der hauptsächlich für Kleinkinder gedachte Sitz besteht aus dem Wiegenteil 1 und einem Sitz 2 in Gestalt einer Tierfigur, im Ausführungsbeispiel der Nachbildung eines Elefanten, dessen Rücken 3 als Sitzfläche dient, auf der das Kind sowohl im Reit-  
sitz als auch <sup>auf</sup> mit/einer Längsseite der Tierfigur herunterhängen-  
den Beinen Platz nehmen kann. Die gebogene Ausbildung der Unter-  
seite 4 der Wiege 1 erlaubt je nachdem, wie stark die Durch-  
biegung ausgeprägt ist, ein Kippen in Richtung Kopf 5 bzw.  
Schwanz 6 der Tierfigur oder auch ein regelrechtes Schaukeln.  
Eine weitere Bewegungsmöglichkeit des auf dem Rücken 3 sitzen-  
den Kindes ergibt sich durch die Fig. 3 zu entnehmende ellipti-  
sche Wölbung der Unterseite 4 der Wiege 1, die aus einem Polster-  
körper 7, einem Überzug 8 und einem Versteifungsrahmen 9 be-  
steht. Der Polsterkörper 7 wird von einem Stopfmaterial gebil-  
det, das durch eine nicht dargestellte nach Fertigstellung des  
Kindersitzes wieder verschlossene Öffnung des Überzuges 8 ein-  
gebracht wird. Als Stopfmaterial eignen sich u.a. Textilfaser-  
gewirre, Watte, Schaumstoff und Kunststoffschnitzeln, wobei  
Kunststoff den Vorteil hat, daß das gefüllte Gebilde ein ge-  
ringes Gewicht aufweist und auch nach Einwirkung von Feuchtig-  
keit seine Gestalt behält. Der Überzug 8 kann beispielsweise

aus einem flauschigen Stoff bestehen oder auch aus einer leichter zu reinigenden Kunststoffolie.

Der Wiegenteil 1 kann mit Hilfe eines aus einem Metallrohr hergestellten und dadurch sowohl leichten, als auch stabilen Rahmens 9 ausgesteift sein. Bei der dargestellten Ausführungsform wirkt der Versteifungsrahmen 9 gleichzeitig formgebend, indem er den umlaufenden Außenrand 10 des Wiegenteils 1 bildet und liegt, wie Fig. 3 zeigt, der Innenseite des Überzugs 8 an. Abweichend vom Dargestellten kann der Versteifungsrahmen 9 auch weiter innen liegen, d.h. in das Stopfmaterial 7 eingebettet sein. Der Versteifungsrahmen 9 kann ferner an der Unterseite 4 des Wiegenteiles 1 derart angeordnet sein, daß er vom Überzug 8 umhüllt auf der Standfläche 11 des Kindersitzes aufliegt. Er sorgt dann, besonders wenn die Unterseite 4 des Wiegenteiles 1 weniger gekrümmt als beim Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3, gegebenenfalls auch nahezu eben ausgebildet ist, für eine stabile Lage des Sitzes, wenn ein seitliches Kippen nicht erwünscht ist.

Der oberhalb des Wiegenteiles 1 angeordnete Sitz 2 besteht ebenfalls aus einem von dem Stopfmaterial gebildeten Polsterkörper 12 und einem Überzug 13. Versteifungsmittel sind nicht dargestellt, können jedoch ergänzend vorgesehen sein.

Für die Herstellung des Kindersitzes bestehen zwei grundsätzliche Möglichkeiten: Der Wiegenteil 1 und die den Sitz 2 bildende

anschließend miteinander verbunden, oder aber von vornherein gemeinsam gefertigt sein. Im letztgenannten Fall werden die verschiedenen Stoff- bzw. Folienabschnitte, die für den Überzug 13 der Tierfigur und den Überzug 3 des Wiegenteiles nötig sind, an ihren angrenzenden Nähten verbunden, d.h. verschweißt bzw. vernäht. Offen bleibt lediglich eine Einfüllöffnung für das jeweilige Stopfmaterial sowie ein Verbindungskanal 15 zwischen Wiegenteil 1 und der den Sitz bildenden Tierfigur, so daß beide Teile in einem Arbeitsgang gestopft werden können und die Polsterkörper 7 und 2 einstückig sind. Dabei bildet die Balgunterseite 16 der liegenden Tierfigur, wie Fig. 3 zu entnehmen ist, einen Teil des oberseitigen Überzuges 8 des Wiegentragsseils 1.

Die Durchgangsöffnung 15 entfällt bei getrennter Fertigung der Teile 1 und 2 des Kindersitzes. Die Überzüge 8 bzw. 13 sind bis auf die Einfüllöffnung des Stopfmaterials geschlossen. Sitz 2 und Wiegenteil 1 werden nach dem Stopfen, beispielsweise durch Vernähen, an der Kante 17 miteinander verbunden.

Die Grenzfläche zwischen Wiegenteil 1 und der den Sitz bildenden Tierfigur 2 kann im Gegensatz zum Dargestellten auch weniger gewölbt, gegebenenfalls eben gestaltet sein. Ferner kann das Verhältnis der Breite des Wiegenteils 1 zur Breite des Rückens 3 abgewandelt werden, je nachdem ob das sitzende Kind seine Füße auf dem Oberflächenabschnitt 18 des Wiegenteiles 1 oder auf der Bodenfläche 11 abstützen soll. Halsband 19 und Schwanzschlaufe 6 können als Traggriffe beim Transport des Kindersitzes verwendet werden.